



(von links nach rechts)

SLUB, Deutsche
Fotothek, E. A.
Donadini, 1885

Ansichtskarte um 1910,
Sammlung Rohland

Ansichtskarte um 1915,
Sammlung Rohland

© Sammlung Rohland

Aber auch diese Erweiterung reichte schon bald nicht mehr aus. Immer mehr Technik zog in das seit 1904 offiziell Fernsprechamt genannte Gebäude ein und diese war zur damaligen Zeit noch recht schwer. So wurde das Innere total umgestaltet, Decken wurden angehoben, Träger verstärkt. Letztlich musste dennoch in den Jahren 1910 bis 1912 ein weiterer großer Umbau des Hauses vorgenommen werden. Dabei wurde die bis dahin offene Rückfront mit einem Gebäude geschlossen und auf den beiden Flügeln zur Wall- und Marienstraße zwei Obergeschosse aufgesetzt, gut sichtbar auf der dritten Abbildung. Das Gebäude diente dann bis zu seiner Zerstörung als reines Fernsprechamt.

Im Februar des Jahres 1945 brannte das Bauwerk aus und vor allem an der Rückfront traten erhebliche Gebäudeschäden auf. Der östliche Einleitungsturm brach in sich zusammen, der westliche stand zwar noch, war aber akut einsturzgefährdet. Auch die Fassade war bröckelig und immer wieder kam es zum Absturz von Fassadenteilen. Im Februar 1952 schließlich wurden die Ruinen gesprengt und abgerissen. Nicht zuletzt wegen der lange noch benötigten Kellerräume, in denen tausende Fernsprechleitungen zusammenliefen, blieb die Fläche bis vor Kurzem unbebaut. Erst im Jahr 2019 wurde ein modernes Wohn- und Geschäftshaus errichtet.

SAVE
THE
DATE

Der 16. Geschichtsmarkt
findet am 14. und 15. März
2020 in der SLUB unter dem
Thema "Die Geschichte
von Fotografie, Film und
Kino in Dresden" statt.

FOCUS. DRESDNER WENDE.



Sonderausstellung
Pressefotografien von Ulrich Hässler

07.10.19 – 31.03.20

Die Welt der DDR